

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen in Österreich



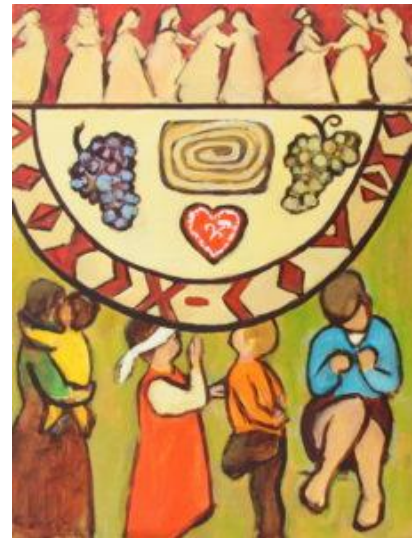
Jahresbericht 2018/2019

Den **Weltgebetstag 2019** feierten wir
am Freitag, den 1. März
mit den Frauen aus Slowenien.

Mit dem Titel:

„Kommt, alles ist bereit!“

haben sie Randgruppen in den Mittelpunkt ihres
Gottesdienstes gestellt.
Als zentrale Bibelstelle dazu wurde das Gastmahl aus
Lukas 14, 15-24 gewählt.



Die Gesamtösterreichische Vorbereitungstagung dazu fand vom
09.-11. November 2018 im Bildungshaus Sodalitas in Tainach/Kärnten statt.



Aus ganz Österreich, Südtirol, Rumänien und Slowenien trafen sich ca. 60
Multiplikatorinnen ...



...um Informationen über das Weltgebetstagsland, Hintergründe zu den geplanten Projekten und Ideen zur Gestaltung des Gottesdienstes 2019 und zu eigenen Vorbereitungstreffen in den Regionen zu erhalten bzw. sich zu erarbeiten.

Mit der Kollekte aus ca. 340 Ökumenischen Gottesdiensten in Österreich und rund vierzig in Südtirol sowie Spenden von insgesamt rund 163.060 € konnten 2019 alle geplanten Projekte durchgeführt werden.



Rückblick zwischen WGT 2018 - WGT 2019

Vorstand und Geschäftsstelle:

Die Assistentin der Geschäftsführung, Frau Maria Schachamayr, arbeitete ab Herbst 2018 in Altersteilzeit. Deshalb wurde eine weitere Teilzeitkraft notwendig. Unter zahlreichen hochqualifizierten Bewerberinnen haben wir uns für Frau Mag. Sabine Oberhofer entschieden.

Ökumene und Veranstaltungen

Im September hat unsere Projektreferentin Verena Bauer einen Besuchstermin bei der Slowenischen Botschafterin Frau Mag. Ksenija Škrilec organisiert. Wir brachten das vom WGT-Österreich erarbeitete Material mit und berichteten über die Organisation.

Außerdem erhielten wir die Zusage für eine Kooperation bei der Ausstellung im OMZ (22. Jänner – 12. April) von Rezka Arnuš, der Künstlerin des WGT-Plakates 2019.

Vom **20.-22. September** hatte die WGT-Vorsitzende die Möglichkeit zur Teilnahme am Internationalen Altkatholikenkongress in Wien. Eine gute Gelegenheit Kontakte zu knüpfen und den WGT zu präsentieren u.a. beim Morgenlob im Stephansdom.

Am 19. Oktober organisierte der Weltgebetstag der Frauen in Österreich einen spannenden Abend zum Thema Menschenhandel und Zwangsprostitution mit der Partnerorganisation SOLWODI im Otto-Mauer-Zentrum in Wien. Schwester Anna Mayrhofer sprach über ihre Arbeit mit den in Not geratenen Frauen, welche aufgrund



von extremer Armut oder falschen Versprechungen auf ein besseres Leben in westlichen Ländern, Opfer von Menschenhandel, sexueller Gewalt und Ausbeutung geworden sind. Im Anschluss zu ihrem Vortrag fand eine betroffene, bewegte Diskussion statt. Begleitend zum Vortrag informierten auch die 8 Ständer der Wanderausstellung „Ware Mensch“.

In der Südsteiermark stand das ganztägige KFB-Pfarrleiterinnentreffen am **17. November** unter dem Thema WGT. Dr. Ulrike Bechmann sprach über die Geschichte und Mag. Verena Bauer hat vor ca. 90 Frauen den WGT in Österreich und seine Projekte präsentiert.



Teilnahme an der Amtseinführung der neuen Direktorin der Diakonie Pfarrerin Dr. Maria Katharina Moser am 22. November, durch Bischof Michael Bünker.

Am 30. November war die Migrantentheater-gruppe Kardelen im OMZ zu Gast. 4 Frauen haben ihre Erlebnisse als sie nach Österreich kamen szenisch dargestellt. Der Abend fand in Zusammenarbeit mit der Frauensolidarität statt.



Jänner 2019

Beim Ökumenischen Empfang von Kardinal Dr. Schönborn, im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen, durfte die Vorsitzende Brigitte Zinnburg (i.B. links außen) den geladenen Gästen den Weltgebetstag vorstellen.

Unser jährliches Jour fix mit EFA und KFB fand am **12. März** auf Einladung des WGT im OMZ statt. Dabei kam die Idee auf, dass wir für das Jahr 2022 eine große gemeinsame Veranstaltung planen, zum Jahresthema des WGT „I know the plans I have for you“.



Vom 22. Jänner bis Mitte April organisierte der Weltgebetstag eine Ausstellung im OMZ mit ausgewählten Werken von Rezka Arnuš, der Künstlerin des Weltgebetstags Plakates 2019. Bei der Vernissage konnten wir die Botschafterin und die Kulturmanagerin Sloweniens als Gäste begrüßen.



Seminar

Im **April** konnten 3 Vorstandsfrauen an einem Bibeltheologischen Seminar zum WGT 2020 teilnehmen. Es fand auf Einladung des WGT Deutschland in Nürnberg statt, u.a. mit Prof. Dr. Ulrike Bechmann und Prof. Dr. Kudzai Biri aus Simbabwe.

WGT – Reise

Auf der zweiten Reise ins WGT-Land 2019 besuchten die TeilnehmerInnen vom **15. bis 20. Mai** sowohl interessante Orte und Sehenswürdigkeiten im Osten Sloweniens als auch Menschen und insbesondere Frauen des WGT-Schreiberkomitees vor Ort. Somit erfuhren sie aus erster Hand vom Leben in der jungen Demokratie im Herzen Europas.



Europakonferenz



Im **Juni** trafen sich 85 Delegierte aus 28 europäischen Ländern im niederländischen Lunteren. Wir hörten von Dr. Helga Hiller über die Anfänge und Entwicklung der WGT Bewegung, erhielten Informationen von den Europa Delegierten und vom Internationalen Komitee. Prof. Ulrike Bechmann erarbeitete mit uns die Bibelstelle zum WGT 2020. Beim Austausch untereinander wurde spürbar, dass der WGT eine gute Zukunft hat.

Ebenfalls im Juni fand das jährliche D-A-CH Treffen beim WGT-D in Stein /Nürnberg statt. Die WGT-DACH-Kooperation hat sich in den vergangenen fünf Jahren als sehr positiv dargestellt. Hervorzuheben ist vor allem die Arbeitserleichterung und Einsparung von Ressourcen, sowie der gemeinsame Austausch zu relevanten Themen der WGT-Bewegung.

Brigitte Zinnburg
WGT – Vorsitzende

Bericht Projekte Weltgebetstag 2019

Ganz nach dem Motto der Gottesdienstordnung „Kommt, alles ist bereit!“ (LK14,15-24) stand 2019 auch bei der Projektarbeit die Förderung von Projekten im Zentrum, welche sich zum Ziel gesetzt haben, Randgruppen unserer Gesellschaft zu fördern. Der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen in Österreich finanzierte in diesem Rahmen nicht nur Projekte im Schwerpunktland Slowenien, sondern weltweit. 2019 konnten dank Ihrer Unterstützung insgesamt 15 Projekte in acht verschiedenen Ländern gefördert werden.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Durch die Projektförderung wurden Frauen und Mädchen unterstützt, die von ihrer Umgebung keine oder geringe Hilfe erhalten. So wurde im Rahmen der Projektmittelvergabe alten und in Armut lebenden Frauen ein Erholungszentrum angeboten, wo sie Verpflegung und sozialen Beistand erhalten. Junge Frauen und Mütter in Indien erhalten eine Ausbildung. Die Projekte unterstützen Mädchen und Frauen von Minderheiten, wie Roma-Mädchen in Österreich oder indigene Frauen in Guatemala. Durch Beratung und Ausbildung sollen sie zu aktiven Mitgliedern der Gesellschaft werden. Ein Kinderprojekt in Planina in Slowenien bringt Mädchen bei, Missbrauch frühzeitig zu erkennen und zu verhindern.

Die folgenden Seiten bieten einen Überblick der Projektförderung. Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden einige der Projekte in Slowenien im Rahmen der DACH-Kooperation wieder gemeinsam mit dem Weltgebetstag Deutschland und der Schweiz gefördert.

Mag.a Verena Bauer
Projektreferentin

Förderung von Randgruppen

Indien, Ahmedabad: Die Unerreichten erreichen

Dominican Missionary Sisters of the Rosary



Das Hauptziel der von den *Dominican Missionary Sisters of the Rosary* geführten Einrichtung St. Mary's Nursing Home in der Millionenstadt Ahmedabad ist es, durch berufliche Trainings sowie Fortbildungen, Frauen, die bis jetzt am wenigsten gefördert und unterstützt wurden, zu erreichen und sie zu stärken. Dadurch sollen ihre Fähigkeiten verbessert und Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Es werden Workshops in Rechtsberatung und Persönlichkeitsentwicklung

angeboten, die Bildung von kleinen Selbsthilfegruppen gefördert, sowie die eigenen Kompetenzen gestärkt, wie zum Beispiel durch Trainingskurse für Schneiderei, Modedesign und Krankenpflege.

(Foto: Dominican Missionary Sisters of the Rosary)

Projektauszahlung: 10.000,- Euro

Fördersumme insgesamt: 30.000,- Euro Förderdauer: 2019 - 2021

Österreich, Wien: Zurale Seja – Starke Mädchen!

Romano Centro

Im *Romano Centro* sind Roma aus unterschiedlichen Gruppen vertreten, um sich gemeinsam für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Roma und gegen deren Diskriminierung einzusetzen. Dieses konkrete Projekt hat zum Ziel, Roma-Mädchen in Wien zu stärken. Vorgesehen sind einerseits



Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Jahresbericht 2018/2019

mehrtägige Aktivitäten außerhalb Wiens ("Mädchenwoche"), andererseits soll in Wien ein regelmäßiges Angebot entstehen: Diskussionsrunden, Besuche von relevanten Einrichtungen, Freizeit- und Kulturaktivitäten und Austausch mit Vorbildern und ExpertInnen soll es den Mädchen ermöglichen, sich regelmäßig mit wichtigen Themen auseinander zu setzen, wie Geschichte der Roma; Roma-Frauen in der Gesellschaft; Feminismus, Frauenrechte; Gewalt in der Familie; Beruf und Bildung; Lebensplanung; Sexualität/ Liebe; Gesundheit; Freundschaft; Sicherheit im Internet; Rassismus.

(Foto: Romano Centro)

Projektauszahlung: 6.760,- Euro
Fördersumme insgesamt: 19.460,- Euro Förderdauer: 2019 - 2021

Indien, Andhra Pradesh: Erholungszentrum im Alter für Frauen in Indien *Society for Women and Rural Development*

Frauen in Indien erfahren aufgrund ihres Geschlechts im Laufe ihres Lebens zahlreiche Benachteiligungen. Besonders alte Frauen leiden darunter. Ein Drittel lebt unter der Armutsgrenze. Im Rahmen des Projektes der Partnerorganisation *Society for Women and Rural Development* (SWARD), wird alten Frauen, die in Slums unter der Armutsgrenze leben und solchen, die in Dörfern obdachlos sind, eine Einrichtung geboten, in der sie von ihrer Einsamkeit und emotionalem Stress befreit und mit Essen versorgt werden. Es soll ein Ort sein, um sich zu unterhalten und Anteilnahme zu erhalten.



(Foto: SWARD)

Projektauszahlung: 4.530,- Euro
Fördersumme insgesamt: 14.213,- Euro Förderdauer: 2018 - 2020

Guatemala: Mit Bildung Gewalt bekämpfen *Miriam Guatemala*



Guatemala ist ein Land, das in Bezug auf die Wahrung der Menschenrechte von Frauen und Mädchen gravierende Missstände aufweist. Besonders schlimm ist die Situation von indigenen Frauen, sie leiden nicht nur unter dem vorherrschenden patriarchalen System, sondern auch unter alltäglichem Rassismus. Im Rahmen des Projekts des langjährigen Projektpartners *MIRIAM Guatemala* werden individuelle und kollektive Kapazitäten von Frauen gestärkt. Der Weltgebetstag der Frauen in Österreich unterstützt konkret eine Gruppe von 6 indigenen Frauen und Frauen vom Land bei ihrer universitären Ausbildung zu gut qualifizierten Fachkräften.

(Foto: Miriam Guatemala)

Projektauszahlung: 12.000,- Euro
Fördersumme insgesamt: 30.000,- Euro Förderdauer: 2017 - 2019

KINDERPROJEKT:

Slowenien, Planina: Junge Menschen und Sexualität - Beziehung und Verantwortung *Betreuungseinrichtung Planina*

Das Projekt der *Betreuungseinrichtung Planina* bietet einen neuen und systematischen Ansatz im Bereich Bildung von Mädchen und Jungen aus verletzlichen Randgruppen in Slowenien. Das Ziel ist diese Kinder und Jugendlichen zu stärken und ihnen zu ermöglichen, selbst die schwierige

Erfahrung von sexueller und physischer Misshandlung in der Familie zu verarbeiten. Weiters wird ihnen vermittelt, wie sie sexuellen, physischen, psychischen und ökonomischen Missbrauch in einer Beziehung erkennen und verhindern können. In Slowenien ist die Betreuungseinrichtung in Planina die einzige Einrichtung, welche ein umfassendes pädagogisch-medizinisches Modell verwendet, um mit Kindern und Jugendlichen aus Risikogruppen zu arbeiten. Das Projekt wird gemeinsam mit dem WGT-Schweiz unterstützt, der zusätzlich € 5.500 beiträgt.



(Foto: Verena Bauer/WGT-Österreich)

Projektauszahlung: 1.500,- Euro
Fördersumme insgesamt: 1.500,- Euro Förderdauer: 2019

Weitere Projekte weltweit

Südosteuropa

Slowenien: Zukunftsperspektiven für Frauen mit Gewalterfahrung entwickeln

Institut Pelikan



Das *Institut Pelikan* (slowenisch: Zavod Pelikan-Karitas) wurde 1998 vom slowenischen Caritasverband gegründet. Im „Mütterhaus“ in Ljubljana stehen dabei Frauen in schwierigen Lebenslagen im Vordergrund, die nach Gewalterfahrung oder Trennung, mit ihren Kindern einen sicheren Ort benötigen. Das „Mütterhaus“ bietet ihnen neben Unterkunft auch die Möglichkeit, psychisch wieder Kraft zu sammeln und neue Lebensperspektiven für sich zu durchdenken. Offen ist das Haus auch für schwangere Frauen, die vom Partner bzw. der Familie keinerlei

Unterstützung erhalten. Es bietet auch Unterstützung für Suchtkranke an.

(Foto: Verena Bauer/WGT-Österreich)

Projektauszahlung: 1.000,- Euro
Fördersumme insgesamt: 1.000,- € (DACH-Kooperation insgesamt: 6.000,- Euro)
Förderdauer: 2019

Slowenien: Psychosoziale und psychologische Unterstützung für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung

SOS Help-line



Seit der Gründung des SOS-Notrufs für Frauen und Kinder Ende der 1980er Jahre, hat sich die Situation für Überlebende von Gewalt zwar grundsätzlich gebessert, allerdings gibt es noch viel zu tun. Das Projekt von *SOS-Help-line* bietet allen Frauen und Kindern, die Gewalt erfahren haben, individuelle Unterstützung, mit dem Ziel zu informieren und Handlungsoptionen aufzuzeigen, sowie Schutz vor weiterer Gewalt.

(Foto: SOS Help-line)

Projektauszahlung: 5.000,- Euro
Fördersumme insgesamt: 10.000,- € (DACH-Kooperation insgesamt: 30.000,- Euro)
Förderdauer: 2019 - 2020

Slowenien: Unterstützung von Frauen, die sich Frauen- und Menschenhandel entziehen wollen

Ključ



Slowenien ist sowohl Transit- als auch Zielland für Menschenhandel. Viele Frauen werden mit der Aussicht auf eine Arbeit als Bardame oder Tänzerin ins Land gelockt. Sind sie im Land angekommen, werden ihnen die Ausweispapiere weggenommen und sie zur Prostitution gezwungen. Der Verein *Ključ* (dt.: „Schlüssel“) engagiert sich v.a. in der Prävention von Menschenhandel sowie in umfassender Unterstützung der Betroffenen. Bis heute gibt es in Slowenien keine weitere Organisation dieser Art. Sie bieten telefonische Beratung, psychosoziale Unterstützung (v.a. bei Flucht aus gefährlichen Situationen), Notfall-unterbringung, Begleitung zu Polizei und Gericht.

(Foto: Ključ)

Projektauszahlung: 2.400,- Euro
Fördersumme insgesamt: 2.400,- € (DACH-Kooperation insgesamt: 13.000,- Euro)
Förderdauer: 2019

Mazedonien, Ohrid - Beratungsstelle für Roma-Mädchen: Begleitung auf dem Weg zur Frau

Diakonija Makedonija

Viele Roma-Mädchen in Mazedonien haben nur eine kurze Kindheit, denn sie werden bereits mit 14 Jahren verheiratet und früh Mutter. Im Rahmen des Projektes der „*Diakonija Makedonija*“ Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche in Mazedonien werden in einem Beratungszentrum für Roma-Mädchen in Ohrid öffentliche Veranstaltungen und Einzelgespräche zu den Themen Frauenrechte und Sexualität angeboten. Es werden Roma-Frauen eingeladen, die unabhängig sind und eine Ausbildung gemacht haben und als positives Vorbild dienen können. Ziel ist es die Anzahl der Kinderehen zu reduzieren und den Anteil von Roma-Mädchen mit Schulabschluss oder sogar Studium zu erhöhen.



(Foto: Diakonija Makedonija)

Projektauszahlung: 4.829,91,- Euro
Fördersumme insgesamt: 14.489,73,- € ...Förderdauer: 2019 - 2021

Mittel- und Südamerika

Ecuador: Bau und Ausstattung von Familien-Gewächshäusern für die Gemüseproduktion

Pfarre San Cristóbal

Die Gemeinde Pepino Loma der *Pfarre San Cristóbal* (Salesianergemeinschaft), im Kanton Paute in Ecuador, liegt auf über 2000 Meter. Der Anbau von Gemüse ist in dieser Höhe sehr schwierig. Die Menschen bauen deswegen fast nur Mais an. Davon werden rund 90 Prozent für die eigene Ernährung verwendet. Die einseitige Ernährung und das geringe Familieneinkommen haben dazu geführt, dass sich die Frauen aus dem Dorf zusammengeschlossen und eine NRO gegründet haben. Mit der Projektförderung durch den Weltgebetstag der Frauen Österreich werden Gewächshäuser gebaut und die Frauen über Anbau und Nährwert



Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Jahresbericht 2018/2019

der Gemüsesorten informiert. Die Ernte wird unter den Frauen verteilt. Sie verwenden sie zum Kochen, was übrigbleibt, wird auf dem lokalen Markt verkauft.

(Foto: Pfarre San Cristóbal)

Projektauszahlung: 13.000,- Euro
Fördersumme insgesamt: 30.000,- Euro Förderdauer: 2018 - 2020

Guatemala: Stärkung von Kapazitäten im Bereich Kleinstunternehmen und Verteidigung der Rechte von Jugendlichen FUNDEBASE



Progetto Continenti und sein lokaler Partner FUNDEBASE führen seit 2011 das Jugendzentrum MilFlores. Es wurde eröffnet, um Kindern sowie jungen Mädchen und Jungen aus den ärmsten Familien, die in der umliegenden Region Petén leben, einen sicheren Ort zu bieten und eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen durch Bildung und Training zu verbessern und dies mit einem gender- und kulturbasierten Ansatz.

(Foto: Progetto Continenti)

Projektauszahlung: 6.938,48,- Euro
Fördersumme insgesamt: 29.903,08,- Euro Förderdauer: 2019 - 2021

Afrika

Sierra Leone / Subsahara: Bildungsprojekt „Desert Flower Gives You Power“ Desert Flower Foundation



Mit rund 40 Prozent hat die Region der Sub-Sahara die höchste Analphabetenrate weltweit. Der Grund hierfür liegt vor allem an der schlechten Versorgung mit Schulmaterialien. Dieses Projekt, das seit 2017 unterstützt wird, setzt genau dort an: Kinder erhalten ihr eigenes Lesebuch mit einem Schreibset und einer Schultasche. Neben Leseübungen in Form einer Geschichte enthält das Buch Schreibübungen. Verfasst wurde das Buch von der Gründerin der Partnerorganisation *Desert Flower Foundation*, Waris Dirie. Die bekannte Kämpferin gegen weibliche Beschneidung hat erkannt, dass

Bildung ein essentieller Faktor in der Bekämpfung dieses „grausamen“ Rituals ist.

Anfang 2017 erfolgten die Produktion und der Druck der ersten Auflage von 1.000 Stück. Im Jahr 2018 und 2019 erfolgte die Herstellung der restlichen geplanten Bücher zusammen mit Schulbeutel, Schreibheften und weiterem Schulmaterial, welche im Herbst 2019 in Sierra Leone verteilt wird.

(Foto: Desert Flower Foundation)

Projektauszahlung: 10.000,- Euro
Fördersumme insgesamt: 30.000,- Euro Förderdauer: 2017 – 2019

Asien

Nepal, Makwanpur: Frauenhandel verhindern

Education Training and Service for Community Nepal (ETSC)



Der Distrikt Makwanpur in Nepal gilt als Hauptherkunftsregion für Zwangsprostituierte, die in den Bordellen der indischen Großstädte landen und für Haushaltsangestellte, die in die Golfstaaten verkauft werden. Grund ist unter anderem die schwierige Lebenssituation der Menschen in dieser abgelegenen Region. Durch die Partnerorganisation *Education Training and Service for Community Nepal (ETSC)* werden Multiplikatorinnen ausgebildet, die Mobilisierung und Aufklärungsarbeit gegen Frauenhandel gepaart mit Fortbildungen betreiben. Ein Schwerpunkt ist die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung von

Männern gegenüber häuslicher Gewalt, Frauenhandel und die Notwendigkeit von mehr Geschlechtergerechtigkeit.

Die teilnehmenden Männer haben berichtet, dass sie durch das Training mehr Verantwortungsbewusstsein für die Belange ihrer Familien entwickelt haben und sich stärker im Haushalt einbringen. Ihr Bewusstsein für Geschlechtergerechtigkeit habe sich ebenfalls erhöht.

(Foto: Education Training and Service for Community Nepal)

Projektauszahlung: 10.000,- Euro
Fördersumme insgesamt: 25.000,- € Förderdauer: 2017 - 2019

Naher Osten

Palästina: Bildung und Friedenserziehung von Frauen und Jugendlichen in Palästina

Berliner Missionswerk/Sr. Sumaya Farhat-Naser

Frauen und Mädchen sind besonders von Gewalt und dem israelisch-palästinensischen Konflikt betroffen. Sie leben öfters in Armut und haben weniger Möglichkeiten an der palästinensischen Gesellschaft aktiv mitzuwirken als Männer. In Workshops, Seminaren und Kursen lernen Frauen, Mädchen und Jungen die Fähigkeit zum Dialog und zur Bewältigung von Konflikten auf familiärer und gesamtgesellschaftlicher Ebene. Geleitet wird das Projekt von der langjährigen WGT-Partnerin *Dr. Sumaya Farhat-Naser*.



(Foto: Dr. Sumaya Farhat-Naser)

Projektauszahlung: 15.000,- Euro
Fördersumme insgesamt: 38.000,- € Förderdauer: 2019 - 2021

Österreich

Österreich, Wien: Schutzwohnung und Beratungsstelle für Opfer von Frauenhandel, Zwangsprostitution, Ausbeutung und Gewalt – **Folgeprojekt von Projekt in Tirol** *SOLWODI Österreich*

Österreich gilt als Transit- und Zielland, in dem Frauen und Mädchen sexuell ausgebeutet werden. Da sich die Beratungsstellen und Hilfsangebote für Prostituierte und Opfer von Men-

schenhandel vor allem auf Wien konzentrieren und in den westlichen Bundesländern dagegen eine Unterversorgung herrscht, hat *SOLWODI Österreich* im März 2017 in Innsbruck Räumlichkeiten für eine Schutzwohnung und eine Beratungsstelle angemietet. Aufgrund von Personalmangel und nicht Erreichen der Zielgruppe, musste das Projekt im Herbst 2018 beendet und die Wohnung, sowie die Beratungsstelle aufgelassen werden. Ab 2019 wird deswegen das Projekt in Wien unterstützt. Von der Fördersumme € 10.000 wurden nur € 5.000 verwendet. Der Restbetrag wird für das Projekt in Wien verwendet. Wie in Tirol, werden Frauen (vor allem Migrantinnen) unterstützt, die von Frauenhandel und Zwangsprostitution, sexueller Gewalt und Ausbeutung betroffen sind und sich aus ihrer Zwangslage befreien wollen.

(Foto: SOLWODI Österreich)

Projektauszahlung: 15.000,- Euro (5.000,- Euro wurden vom Projekt in Tirol übernommen)
Fördersumme insgesamt: 25.000,- € Förderdauer: 2019 - 2020

Im Jahr 2019 abgeschlossene Projekte

Irak: Training und Beschäftigung für Frauen

Women For Better Healthy Life (WFBHL)



Im Rahmen des Projekts wurden 35 Jezidinnen zu Sozialarbeiterinnen ausgebildet. JezidInnen sind eine kurdische religiöse Minderheit, welche von Anhängern des sogenannten „Islamischen Staats“ (IS) als TeufelsanbeterInnen bezeichnet und deswegen von ihnen gejagt wurden. Sie sind teils hochtraumatisiert und weisen mehr chronische Gesundheitsprobleme auf als andere Flüchtlinge. Umgesetzt wurde das Projekt durch den Verein *Women for Better*

Healthy Life, welcher von Aktivistinnen verschiedenster Ethnien und Religionszugehörigkeiten gegründet wurde. Bei den geförderten Frauen handelt es sich um Schwersttraumatisierte, welche teilweise bereits mehrere Male versucht haben, Selbstmord zu begehen. Durch das Projekt haben sie nicht nur ein Einkommen erzielt, sondern wurden in ihre Gemeinschaft reintegriert und sehen wieder positiv in die Zukunft. Den BewohnerInnen der Camps wurde die Bedeutung von Hygiene und medizinische Vorsorge näher gebracht, das führte zu positiven Effekten, wie mehr Sauberkeit, gemeinsames Müllsammeln und einer höheren Impfquote bei Kindern.

(Foto: Women For Better Healthy Life)

Fördersumme insgesamt: 13.000,- €
Förderdauer: 2017 - 2018

Nicaragua: Frauenrechte und bürgerschaftliches Engagement - neue Leitbilder für junge Mädchen

Asociación Colectiva de Mujeres Constructoras de Condega (AMCC)

Nicaragua hat eine der höchsten Geburtenraten der Welt und die höchste Rate an Teenagerschwangerschaften in ganz Lateinamerika. So wurden z.B. allein von Januar bis Mai 2015 im Projektort Condega 60 Kinder geboren, deren Mütter zw. 10 und 18 Jahren alt waren. Im Rahmen des Projektes sollen Mädchen und junge Frauen eine Sexualaufklärung erhalten und über Frauenrechte und Gender informiert werden. Die Partnerorganisation *Asociación Colectiva de Mujeres Constructoras de Condega (AMCC)* begleitet Mädchen-



gruppen und ermutigt sie zu selbstbestimmten Lebensentwürfen. Dies erfolgt mittels Bildungszyklen bzw. Austauschforen zu sexuellen und reproduktiven Rechten und geschlechterspezifische Gewalt, Stärkung der Führungskompetenzen, Austauschtreffen, Mädchen-Freizeitcamps, Aufbau und Begleitung eines Mädchentreffs, Kampagnen zu Umweltschutz, Frauenrechten und Gendergewalt. Aufgrund der schwierigen politischen Lage musste das Projekt frühzeitig abgebrochen werden. Die zentralen Projektaktivitäten konnten nicht mehr umgesetzt werden. Die Organisation überwies deswegen € 5.000 Euro zurück.

(Foto: Asociación Colectiva de Mujeres Constructoras de Condega)

Fördersumme insgesamt: 10.000,- €
Förderdauer: 2018

Kinderprojekt: Österreich, Linz: Gut begleitet von Anfang an. Soforthilfefond für Mütter und Babys

Diakonie Zentrum Spattstraße

Die Geburt eines Kindes ist für frischgebackenen Eltern nicht nur ein berührendes Erlebnis, sondern kann in manchen Fällen zur Belastung werden. Das kann sich wiederum negativ auf die Psyche der Allerkleinsten auswirken. Um mögliche psychische Erkrankungen der Kinder frühzeitig abzufedern, zu vermindern und die Mutter-Kind-Bindung zu stärken, bietet das *Diakonie Zentrum Spattstraße* für Hochrisikofamilien Unterstützungsleistungen im Rahmen von Frühe-Hilfen-Netzwerken an. Diese Frühe-Hilfen-Netzwerke koordinieren die zahlreichen, bereits bestehenden Angebote für Familien und begleiten und unterstützen die Familie gegebenenfalls selbst. Der WGT-Österreich hat dieses Netzwerk im Rahmen des WGT-Kinderprojektes unterstützt.



(Foto: Diakonie Zentrum Spattstraße)

Fördersumme insgesamt: 1.000,- €
Förderdauer: 2018

Pakistan: Einkommen schaffen und Bewusstseinsbildung in ländlichen Gebieten von Narowal

Public Welfare Foundation

2 Jahr lang wurde dieses Projekt von der *Public Welfare Foundation* im ländlichen Gebiet von Narowal in Pakistan unterstützt. Dieses Gebiet erhält von der Regierung weder Bildung, noch Trainings und der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist schwierig. Im Rahmen des Projekts wurde rund 350 Frauen Hilfe und Assistenz zur Verfügung gestellt, um sie als Mitglieder der Gemeinde zu stärken und sie beim Kampf für ihr Recht zu unterstützen. Durch Trainings wurden ihnen Möglichkeiten für Einkommen eröffnet. Dadurch können sie zum Familieneinkommen beitragen, unabhängiger agieren und mehr Respekt innerhalb der Gesellschaft erhalten. Es wurden vor allem jene Frauen unterstützt, die am stärksten unterdrückt werden, wie Witwen, geschiedene Frauen, Heimarbeiterinnen und Waisenmädchen.



(Foto: Public Welfare Foundation)

Fördersumme insgesamt: 20.000,- €
Förderdauer: 2017 - 2018

Philippinen, Manila & Central Luzon: Empowerment philippinischer Arbeiterinnen *Urban Missionaries*

Im Wettlauf um globale Wettbewerbsfähigkeiten setzt die philippinische Regierung auf eine neoliberale Wirtschaftspolitik, was eine De-Regulierung des Arbeitsmarktes zur Folge hat, wie Lohndumping, Erosion der Arbeits- und Sozialstandards, usw. Im Rahmen des Projekts wurde die Frauenorganisation Kayumanggi unterstützt. Die Arbeiterinnenvertretung vertritt die Anliegen ihrer Mitgliederinnen professionell und wirksam gegenüber den staatlichen Gremien. Partnerorganisation sind die *Urban Missionaries*. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Weltgebetstag Deutschland und der Schweiz im Rahmen der DACH-Kooperation unterstützt. In den letzten Jahren wurde durch die immer restriktivere Politik im Land auch mehr Aufklärung zum Thema Menschenrechte gemacht.



(Foto: Urban Missionaries)

Fördersumme insgesamt: 15.000,- € (DACH-Kooperation insgesamt: 46.112 Euro)

Förderdauer: 2017 - 2018

Philippinen, Mindanao: Klima- und Geschlechtergerechtigkeit als Motor für nachhaltige Entwicklung

Mindanao Tri-People Women Resource Center (MTWRC)



Bürgerkrieg und gewaltsame Konflikte haben viele Jahre lang das Zusammenleben der "Tri-people"-Frauen (Christliche Siedlerinnen, muslimische Bangsamoro und indigene Lumad) auf Mindanao geprägt. Die Menschen sind betroffen von fortschreitender Verarmung und Bedrohung ihrer Lebensgrundlagen aufgrund von Klimawandel und Ausbeutung der natürlichen Ressourcen durch Großkonzerne. Nun ist auch noch der Terror von Splittergruppen des IS hinzugekommen, der die Arbeit erschwert hat, trotzdem konnten die geplanten Aktivitäten umgesetzt werden.

Im Rahmen des Projekts des *Tri-People Women Resource Centers* (MTWRC), das seit 2017 gemeinsam mit dem Weltgebetstag Deutschland und der Schweiz unterstützt wurde, sind Organisationen der Landfrauenbewegung auf Mindanao gestärkt worden, damit sie in der Lage sind, ihre Anliegen gegenüber örtlichen Regierungsvertretern vorzubringen und einzufordern. Ein weiterer Schwerpunkt war die Verbesserung der ökonomischen Lage der Landfrauen durch zusätzliche Einkommensquellen aus Land- und Fischwirtschaft.

Durch die Projektaktivitäten konnten positive Veränderungen erreicht werden: Erhöhung des Einkommens, Männer bringen sich mehr im Haushalt ein und interessieren sich für Gender-Themen. Das Engagement für den Umweltschutz konnte vor allem bei Jugendlichen und Frauen erhöht werden und Frauenbewegungen sowie Frauenorganisationen wurden gestärkt.

(Foto: Mindanao Tri-People Women Resource Center/WGT Deutsches Komitee e.V.)

Fördersumme insgesamt: 13.000,- € (DACH-Kooperation insgesamt: 89.499,- Euro)

Förderdauer: 2017 - 2018

Surinam, Paramaribo: Einkommensquelle "Frauentaxi"

Nationale Vrouwenbeweging (NVB)

Die *Nationale Vrouwenbeweging* (NVB) mit Sitz in der Hauptstadt Paramaribo entstand 1982 aus einem Zusammenschluss von Frauenrechtlerinnen. Sie bringt verschiedene Akteurinnen zusammen, um die sozioökonomische Gleichstellung von Frauen voranzubringen. Obwohl in der Vergangenheit eine Vorreiterin für Frauenrechte, ist die Nationale Vrouwenbeweging derzeit primär damit beschäftigt, mittels Aufbau von Kleinunternehmen die finanzielle Abhängigkeit vom

Staat zu reduzieren, um sich als Frauenbewegung ihren gesellschaftspolitischen Spielraum zurückzuerobieren. Zu diesen wirtschaftlichen Initiativen gehören ein Copy-Shop, der Aufbau einer Internet-Plattform für Kleinunternehmerinnen sowie der Aufbau eines Frauentaxi-Unternehmens. Im Rahmen der Projektförderung wurde der Fuhrpark des Taxi-Unternehmens erweitert und dadurch die NVB in ihrer wirtschaftlichen Eigenständigkeit gestärkt.



(Foto: Nationale Vrouwenbeweging)

Fördersumme insgesamt: 7.000,- Euro (DACH Kooperation insgesamt: 20.000,- Euro)

Förderdauer: 2018

Surinam: Anlaufstellen für Mädchen und junge Frauen in Schwierigkeiten

EBGS Vrouwen Central (Frauenarbeit der Herrnhuter Gemeinde)



Hintergrund des Projektes sind die sozialen Herausforderungen speziell für junge Menschen in Surinam. Die dortige Gesellschaft gilt gemeinhin als erfolgreiches Modell für ein harmonisches multiethnisches, multikulturelles und multireligiöses Zusammenleben. Mit dem Schwinden stabiler Nachbarschaften, aufgrund von Abwanderung, wird es jedoch zunehmend schwieriger, den sozialen Frieden zwischen den Generationen sowie unterschiedlichen sozialen Schichten aufrecht zu erhalten. Eine konkrete Herausforderung ist der verantwortungslose Umgang der

Jugendlichen mit Sexualität. Die negativen Konsequenzen tragen insbesondere Mädchen und junge Frauen. Sie kommen oft in einen Teufelskreis von Abhängigkeiten: ungeschützter Geschlechtsverkehr, oft unter Zwang; Teenager-Schwangerschaften und infolge Schulabbruch; jugendliche Mütter, die mangels Alternativen mit Prostitution und Drogenhandel sich und ihre (meist vaterlosen) Kinder über Wasser zu halten versuchen. Um auf diese Risiken hinzuweisen und die Mädchen und jungen Frauen vor Missbrauch und (sexueller) Ausbeutung besser zu schützen, wurde die Jugendarbeit in den Gemeinden verstärkt und verbessert.

JugendarbeiterInnen der Partnerorganisation *EBGS Vrouwen Central* (Frauenarbeit der Herrnhuter Gemeinde) wurden speziell für die Anliegen von Mädchen und junge Frauen geschult und bieten nun eine Anlaufstelle.

(Foto: EBGS Vrouwen Central)

Fördersumme insgesamt: 5.500,- Euro (DACH-Kooperation insgesamt 16.984,- Euro)

Förderdauer: 2018

Weiterführende Information zu unseren Projekten erhalten sie unter: 01/406 78 70 oder unter:

<http://weltgebetstag.at/projekte/>

Finanzbericht für den Zeitraum 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

Mittelherkunft

I. Spenden			
a) ungewidmete Spenden			
1. Kollekten Weltgebetstag	154.578,67		
2. sonstige ungewidmete Spenden	5.174,10		
b) gewidmete Spenden			
1. Kollekten Weltgebetstag	3.258,15		
2. sonstige gewidmete Spenden	50,00		
		<u>163.060,92</u>	
II. Sonstige Einnahmen			
a) Vermögensverwaltung	7,64		
b) sonstige andere Einnahmen			
1. Materialverkauf	18.212,98		
2. Zuschüsse von privaten Organisationen	2.000,00		
3. Zuschüsse der öffentlichen Hand	700,00		
		<u>20.920,62</u>	
III. Auflösung von Rücklagen			<u>15.500,00</u>
Summe Mittelherkunft			199.481,54

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke			
a) Leistungen aus Projektarbeit			
1. Projektunterstützung	113.540,77		
2. Projektvorbereitung und -durchführung	12.757,01		
		<u>126.297,78</u>	
b) Bildungs- und Informationsarbeit			
1. allgemein			41.901,03
II. Spendenwerbung			
a) Öffentlichkeitsarbeit - allgemein			7.360,13
III. Verwaltungsaufwand			<u>23.922,60</u>
Summe Mittelverwendung			199.481,54

Die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder wird entsprechend den Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels jährlich von der Progress Wirtschaftsprüfung Steuerberatung GmbH geprüft. Die unentgeltliche Leistung von vielen Mitarbeiterinnen ist ein wesentlicher Beitrag zur finanziellen Entlastung der Aufwendungen.



Der Vorstand des Weltgebetstags in Österreich dankt allen Spenderinnen und Spendern und versichert den sorgfältigen Umgang mit den anvertrauten Geldern.

Rechtsform

Der Verein „Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Ökumenisches Nationalkomitee“ ist auf der Grundlage der Statuten vom 22.04.2008 (geändert am 11.06.2015) tätig. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und fördert Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Der Weltgebetstag der Frauen wird in Österreich von Frauenorganisationen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften getragen.

Das Nationalkomitee setzt sich aus den ökumenischen Teams in den Regionen zusammen. Diesen Teams gehören Vertreterinnen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften an, die Mitglieder und Beobachter im Ökumenischen Rat der Kirchen sind:

- Altkatholische Kirche
- Anglikanische Kirche
- Armenisch – apostolische Kirche
- Baptistengemeinde
- Evangelische Kirche A.B.
- Evangelische Kirche H.B.
- Evangelisch – Methodistische Kirche
- Orthodoxe Kirchen
- Römisch – Katholische Kirche

Dem **Vorstand des Nationalkomitees** obliegt die Verantwortung für die Spendenwerbung, die Spendenverwendung und dem Datenschutz und er hat folgende Aufgaben:

- Übertragung und Herausgabe der Gottesdienstordnung und des Arbeitsmaterials
- Inhaltliche Vorbereitung des Weltgebetstages
- Bildungs- und Informationsarbeit
- Entscheidung über die Verwendung der Kollekte
- Kontakte zum Internationalen und Europa – Komitee,
- zu anderen nationalen und internationalen Frauenorganisationen und
- zum Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ökumenische Zusammenarbeit

Die **Funktionsträgerinnen** im Vorstand sind:

Vorsitzende:	Brigitte Zinnburg, evang.A.B.
Stellvertretende Vorsitzende:	Eva Lochmann, altkath. und Eva-Maria Schaffer, röm.kath.
Finanzreferentin:	Elisabeth Papauschek, evang. methodistisch
Stellvertretende Finanzreferentin:	Traude Ceyka, evang.H.B.
Schriftführerin:	Brigitte Hany, evang. A.B.
Stellvertretende Schriftführerin:	Eva Lochmann, altkath.
Weitere Vorstandsfrauen:	Regina Maria Pendl, röm.kath. Eva Repits, altkath.

Assistentin der Geschäftsführung: Maria Schachamayr mit Unterstützung durch
Mag.^a Sabine Oberhofer

Projektbetreuung: Mag.^a Verena Bauer

Für den Vorstand:

Brigitte Zinnburg
Vorsitzende

Elisabeth Papauschek
Finanzreferentin

Kontakt: Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Österreichisches Nationalkomitee
1090 Wien, Otto-Mauer-Zentrum, Währingerstraße 2-4/2/22; Tel: +43 (0)1 406 7870,
E-mail: wgt@weltgebetstag.at; www.weltgebetstag.at; ZVR 131456839